

Notturfft faule Mägd vnd Weiber / auch nach gehaltenem Marckt / nach Mittage / ja bis an die finstere Nacht / ihre Notturfft finden. Im vbrigen ist es ein faul / schwächig / aufrichtig / vnmiss Gesindlein / das nicht werth / das es den Platz / ja den geringsten Winckel beschlagen soll: man wolte dann auch einen guten Zoll auff ihren Gewinn schlagen: damit man aber wenig würde aufrichten / sintemal derselbige meisten theils in ihre Zähne fällt / vnd gehet ihnen / wie der alten Cicca, deren Cantalicius in folgenden Versen gedencket:

*Totam Cicca tenet venalia poma per vrbem,  
Corrodit tota Cicca sed illa die,  
Computat at postquam magno qua inepta coemit,  
Accepit lucri ventre crumena minus.*

Das ist:

Cicca vberall hat Aepffel fehl/  
Steckt aber manchen in ihr Maul/  
Vnd wanns den Handel thut vberschlagen/  
Findts wenig im Beutel / als im Magen.

Wolan wir müssen auch etwas von andern reden / lasse sie derhalben sitzen / bis ich wider zu ihnen komme / hoffe / sie werden mir auch ein par Birn verehren / wann ich komme.

#### ANNO TATIO.

Von Vorkauffern vnd Hocken hat Carafulla ein denckwürdiges Sprichwort / da er sagt: Dreierley Leuthe bringen Thewerung ins Landt / nemlich Bucherer / Verschwender vnd Hocken.



— — — — —

Hundert vnd Neun vnd Dreyßigster Discurs.

#### Von Balbierern.

**D**er Adel vnd das Alter der Balbierer kan gleicher massen / wie viel anderer Handwerker / auß vielen vnderchiedlichen Schrifften vnd Zeugnissen der alten erwiesen werden: Vnder andern aber meldet Plinius lib. 7. Naturalis historia, das die Römer vierhundert vñ vier vñ fünfzig Jahr ohne Balbierer gewesen / vnd sich in derselbigen Zeit weder am Haupt noch am Bart scheren lassen / bis sie hernach von Publio Ticinio Mena auß Sicilien dahin gebracht worden / allda hernach ihr Dienst vnd Handwerk so angenehm gewesen / das sich ein jeder / hohes vnd nieders Standts / desselbigen gebrauchen wollen / vnd von dem Rath zu Rom durch ein offentliches Edict bestäiget worden. Vnd schreibt man von Scipione Africano, das er sich alle Tag mit dem Scheermesser buzen lassen: desgleichen von Kaiser Augusto / das er auch in seinem Alter dasselbige fleissig vnd oft gebraucht habe.

Den Weibern aber ist durch eine sonderliche Legem duodecim tabularum verboten worden / das sie kein Scheermesser vber ihre Backen gehen lassen / auff das die dünne vnd weiche Haar / so daran / nicht hart / vnd sie dardurch vngestaltt werden / dann wann man die Haar abschneidet / so werden sie je länger je härter / wie dann auch durch die Schweißbäder geschiehet.

Sonsten ist ihnen Lycurgus in seinen Legibus, wie Plutarchus in vita Lysandri meldet / hart zu wider gewesen / vnd vorgeben / das die/